

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Beachtliche Kompetenzbündelung im Glücksspielrecht

Autor	Beitrag
<p>räubertochter 27.11.2018 22:22</p>	<p>Der für seine Expertise im Glücksspiel- und Öffentlichen Wirtschaftsrecht bekannte Prof. Dr. Clemens Weidemann wird ab Januar 2019 das öffentlich-rechtliche Beraterteam von Melchers am Stammsitz in Heidelberg verstärken. Nach Erreichen der Altersgrenze scheidet er regulär bei Gleiss Lutz in Stuttgart aus der Partnerschaft aus. Weidemann hat neben seiner umfassenden verwaltungs- und verfassungsrechtlichen Beratungskompetenz über Jahre ein ausgeprägtes Fachwissen im zunehmend komplexer werdenden Glücksspielrecht aufgebaut. Er hat die Glücksspielindustrie in zahlreichen Verfahren federführend bis zu den höchsten Instanzen begleitet. Aktuell führt er z.B. ein Grundsatzverfahren, in dem die traditionelle Einstufung von (Hold'em) Poker als Glücksspiel neu aufgerollt und durch ein wissenschaftliches Gutachten zur Zufallsabhängigkeit der Gewinnentscheidung geklärt werden soll. Im Glücksspielrecht trifft er bei Melchers auf eine hochspezialisierte Boutique, deren Experten sich einen Namen weit über die Grenzen Deutschlands gemacht haben.</p> <p>Prof. Dr. Clemens Weidemann Die künftige Kooperation wird diese Kompetenzen bündeln und bietet eine Besonderheit: Er wie auch der Melchers-Partner Dr. Jörg Hofmann sind seit Jahren die einzigen Berater, die im Anwaltsranking des Handelsblatts als „Deutschlands beste Anwälte“ für Glücksspielrecht geführt werden. Künftig sind sie ein Team. Hofmann war zwei Jahre lang Präsident von IMGL (International Masters of Gaming Law), dem in Las Vegas ansässigen Verband führender Glücksspielrechtsexperten in über 50 Ländern sowie rund 50 US-Amerikanischen Staaten und Territorien. Er hat am Heidelberger Standort von Melchers ein hoch versiertes Glücksspielrechts-Team aufgebaut, das in Kürze durch Weidemann zusätzlich verstärkt wird. Wegen dieser Synergieeffekte dürfte der Kanzleiwechsel in der Glücksspielbranche, wo die Beratung zunehmend komplexer wird, mit großem Interesse verfolgt werden.</p> <p>Aber auch in den sonstigen Bereichen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts bietet die Heidelberger Kanzlei mit weiteren Niederlassungen in Berlin und Frankfurt Weidemann eine ideale Plattform zur Fortsetzung seiner hochwertigen Stand-Alone-Beratung.</p> <p>Weidemann hatte seine berufliche Laufbahn 1983 im Stuttgarter Gleiss-Büro begonnen und war zwischenzeitlich fünf Jahre bei Redeker Sellner Dahs in Bonn tätig, bevor Gleiss ihn 1990 nach dem Weggang von Prof. Dr. Klaus-Peter Dolde nach Stuttgart zurückholte. Mit seiner Kernkompetenz im Öffentlichen Wirtschaftsrecht repräsentiert er die gesamte Bandbreite der wirtschaftsrelevanten Regulierung z.B. im Umweltrecht mit den Bezügen zum nationalen und europäischen Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Weidemann war auf Seiten der Wirtschaft immer wieder vor höchsten Gerichten in Fällen mit hoher ökonomischer und politischer Bedeutung tätig und auch als Gutachter gefragt. Bundesweit bekannt wurde er in den 1990-er Jahren mit seiner umfangreichen Tätigkeit im Kreislaufwirtschaftsrecht u.a. für die Grüner-Punkt-Gesellschaft Duales System, wo es im Gefolge der Auseinandersetzung mit dem Lahn-Dill-Kreis auch um die Schnittstellen zum Kartellrecht ging, und in Sachen Dosenpfand.</p> <p>Weidemann äußert sich zu seinem Wechsel hoch motiviert: „Glücksspielrecht ist anspruchsvoller und herausfordernder denn je. Ich sehe es als echte Bereicherung, auf diesem Gebiet mit den international renommierten Experten von Melchers zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus freue mich, dass ich bei Melchers auch meine weiteren Kernkompetenzen einbringen kann.“</p> <p>Sein künftiger Team-Partner Hofmann kann dem nur zustimmen: „Die Industrie darf sich glücklich schätzen, dass ihr der Kenntnis- und Erfahrungshorizont von Prof. Weidemann erhalten bleibt. Ich freue mich persönlich sehr, diesen hochkarätigen Experten in unserem Team willkommen zu heißen.“</p> <p>Quelle: Melchers Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB</p>

Autor	Beitrag
<p>Jannes 28.11.2018 14:02</p>	<p>Hallo liebe Freunde aus der Exekutive,</p> <p>seit Jahren lese ich hier vieles zum Thema Glücksspiel und Spielrecht. Sinnvolles und oft auch weniger Sinnvolles.</p> <p>Jetzt habe ich mir mal Gedanken gemacht, was die Menschen an diese obskuren Geldspielautomaten treibt? So banal es klingt, wird der Hauptgrund der Reiz am Spiel und genauer der Reiz am Spiel um einen Einsatz sein. Haben Sie schon mal versucht Poker oder Black Jack ohne Einsatz zu spielen? Also so richtig über einen langen Zeitraum? Entsetzlich langweilig. Ohne einen Einsatz funktioniert das überhaupt nicht. Das liegt auch daran, dass Poker und Black Jack selbst eigentlich entsetzlich langweilige Spiele sind.</p> <p>Mal versucht Bridge oder Whist nur um Punkte zu spielen? Ja, das funktioniert überraschenderweise! Es sind halt interessante, ja geradezu geistreiche Spiele.</p> <p>Nun ein anderer Blickwinkel, eine Zeitreise ein paar Jahrzehnte zurück: Man sitzt gelangweilt zu Hause, es gibt ja nur drei Fernsehprogramme. Man hat aber Lust auf Unterhaltung, Lust auf Spiel. Da schaut man mal in seiner Stammkneipe um die Ecke vorbei. Ach wie schön, da sitzen ja vier Männer und spielen Schafkopf. Man schaut ein Viertelstündchen zu und fragt dann höflich, ob man mitspielen darf. Prompt die Antwort „Setz Dich dazu, so haben wir immer einen Brunskarter und der Tisch läuft ohne Pause weiter“. Man spielt mit und hat sofort drei wichtige Aspekte: 1. Man spielt ein intelligentes Spiel zum Mitdenken 2. Man verzoct keine Unsummen, sondern vielleicht pro Spiel 10 oder 20 Pfennig, der Abend kostet vielleicht 5 Mark (Man kann sogar mit der gleichen Wahrscheinlichkeit auch was gewinnen. Niemand bekommt eine „Gebühr“ für das Anbieten des Spiels). 3. Man hat soziale Kontakte. Echte Menschen! Vielleicht wird sogar noch zusammen etwas gegessen.</p> <p>Daher meine Aufforderung an die Politik: Bekämpft Spielsucht! Beendet das Kneipensterben! Die Gaststätte muss wie in Irland das Wohnzimmer des kleinen Mannes sein! Fördert das intelligente Karten spielen. Organisiert Turniere. Macht vielleicht ein kleines Schulfach draus. Rettet lokale Kultur!</p> <p>Ihr Menschen in der Pfalz und in Bayern, spielt Schafkopf, Ihr in Norddeutschland spielt Doppelkopf. Ihr Österreicher, spielt Euren Tarock und Ihr in Paderborn, spielt Euer Sechsendsechzig!</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: